

2023

Jahresbericht

Die Spitex Kempt

Die SPITEX Kempt ist ein gemeinnütziger Verein, welcher im Jahr 2015 aus der Fusion der Vereine Spitex Illnau-Effretikon und Spitex Lindau hervorging. Sie ist Dienstleisterin der ambulanten Pflegeversorgung und bietet Betreuungs- und Hauswirtschaftsdienstleistungen an, die mittels Leistungsvereinbarung mit der Stadt Illnau-Effretikon und der Gemeinde Lindau geregelt sind. Defizite sowie auch Gewinne der SPITEX Kempt werden jeweils durch die Kommunen getragen resp. an sie zurückbezahlt, deshalb hat der Verein kein Eigenkapital. Die Stadt Illnau-Effretikon sowie die Gemeinde Lindau delegieren je 1-2 Mitglieder in den Vorstand. Die Mitgliederversammlung ihrerseits wählt 4-6 Mitglieder inklusive des Präsidiums. Die Tarife der Dienstleistungen der SPITEX Kempt bemessen sich nach den Vorgaben der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich.

Die Mitgliederbeiträge unseres Vereins gehen zu 50% in die Betriebsrechnung zur Deckung der vereinsbezogenen Aufwände. Die übrigen 50% der Mitgliederbeiträge werden dem Spendenfonds gutgeschrieben. Spenden zugunsten der SPITEX Kempt werden ebenso an diesen Fonds überwiesen.

Die Mittel des Fonds werden zweckgebunden eingesetzt, sei es zugunsten des Personals oder für besondere Leistungen zugunsten der SPITEX Kempt und ihrer Klienten.

Telefonzeiten

Montag bis Freitag

8.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr

Schalterzeiten

Montag bis Freitag

8.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr

SPITEX Kempt

Märtplatz 15/17

8307 Effretikon

Telefon 052 354 12 00

info@spitexkempt.ch

www.spitexkempt.ch

Inhalt

Vorwort	4
Mathias Ottiger, Präsident	
Protokoll	6
Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2023	
Beitrag «Ich möchte so lange wie möglich zu Hause bleiben»	8
Brigitte Nydegger, Fachverantwortung Pflege + Betreuung bis 29. Februar 2024	
Jahresbericht Betriebsleitung	15
Thomas von Ah, Vorsitzender Betriebsleitung	
Kennzahlen	17
Thomas von Ah, Vorsitzender Betriebsleitung	
Bericht Jahresrechnung	19
Thomas von Ah, Vorsitzender Betriebsleitung	
Danke	24
Leitung	25
Vorstand	26

Vorwort

von Mathias Ottiger

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Klientinnen und Klienten

Die Spitex Kempt hat ein herausforderndes Jahr hinter sich. An der Mitgliederversammlung vor einem Jahr hat sich der Vorstand besorgt gezeigt wegen der vielen Kündigungen beim Personal. Er beauftragte daraufhin eine externe Fachperson mit der Durchführung einer Mitarbeiterumfrage im gesamten Betrieb. Die Umfrage zeigte, dass auf der Führungsebene verschiedene Defizite bestanden, die zu Unzufriedenheiten führten. Auch in der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Betriebsleiterin tauchten immer mehr Unstimmigkeiten auf, weshalb der Vorstand entschied, sich von ihr zu trennen und ihren Stellvertreter, den Leiter Finanzen und zentrale Dienste, als interimistischen Betriebsleiter einzusetzen.

Die Erkenntnisse aus der Umfrage wurden aufgegriffen und kontinuierlich im Betrieb umgesetzt, was zu einem erfreulichen Rückgang ungewollter Personalabgänge führte und einige ehemalige Mitarbeitende dazu bewegte, zur SPITEX Kempt zurückzukehren. Ein grosser Dank gebührt hierbei nicht nur der interimistischen Betriebsleitung, sondern auch allen Führungskräften und den Mitarbeitenden, die den Wandel aktiv unterstützt haben.

Der Vorstand seinerseits nahm an zwei Strategieworkshops die strukturellen Schwachstellen der Spitex unter die Lupe. Einer der wichtigsten Gründe für die schwierige Situation, waren das Fehlen einer Leitung Pflege und Betreuung, die die Teamleitungen der Pflege, der Hauswirtschaft und die Pflegeexpertin führt und unterstützt. Diese Stelle wurde geschaffen und ausgeschrieben. Zwei weitere wichtige Entscheide auf Stufe Führung war die neue Strukturierung der Betriebsleitung und die Regelung der Kompetenzen. Der Betriebsleitung gehören nun der Leiter Finanzen und zentrale Dienste, die Leiterin Pflege und Betreuung sowie die Personalverantwortliche an. Entweder der Leiter Finanzen oder die Leiterin Pflege und Betreuung werden vom Vorstand zudem als Vorsitzende(r) der Betriebsleitung eingesetzt.

Am 01. Dezember 2023 wurde Thomas von Ah zum Vorsitzenden der Betriebsleitung ernannt und die Position der Pflegeexpertin wurde mit Miranda Wild neu besetzt. Frau Wild übernimmt damit die Aufgaben von Brigitte Nydegger, die beschlossen hat, die SPITEX Kempt Anfang 2024 zu verlassen. Frau Nydegger hat die SPITEX Kempt über viele Jahre massgeblich geprägt, sich durch ihr hohes Engagement, Wissen und Können



ausgezeichnet und diverse grosse Projekte geleitet. Der Vorstand dankt ihr im Namen der SPITEX Kempt für ihre herausragenden Dienste.

Am zweiten Strategieworkshop legte der Vorstand die psychosoziale Begleitung sowie die Begleitung und Betreuung als weitere Schwerpunkte fest. Diese beiden Bereiche sollen in den kommenden Jahren konzeptionell ausgearbeitet und umgesetzt werden.

Im Namen des Vorstands möchte ich mich erneut bei allen Mitarbeitenden für ihren ausserordentlichen Einsatz und ihr Vertrauen bedanken. Persönlich danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die effiziente und kollegiale Zusammenarbeit sowie ihren intensiven Einsatz.

An Sie, liebe Mitglieder, liebe Klientinnen und Klienten, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich mich für Ihre Treue bedanken und Ihnen viel Freude, Gesundheit und unvergessliche Momente wünschen – insbesondere bei der Begegnung mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie leisten ihr Bestes, und darauf sind wir stolz.

Freundliche Grüsse

Mathias Ottiger

Präsident SPITEX Kempt

Protokoll

Mitgliederversammlung 30. Mai 2023



Protokoll der 8. ordentlichen Mitgliederversammlung

Ort: Bucksaal, Tagelswangen
Datum: Dienstag, 30. Mai 2023, 19.30 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler/innen
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung SPITEX Kempt vom 17. Mai 2022
3. Genehmigung des Jahresberichts 2022
4. Jahresrechnung 2022
 - 4.1. Genehmigung der Jahresrechnung
 - 4.2. Genehmigung des Revisorenberichts
 - 4.3. Entlastung des Vorstandes
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2023
6. Kenntnisnahme des Budgets 2023
7. Wahl der Revisionsstelle für die Jahre 2023 bis 2025
8. Wahl der Vorstandsmitglieder inkl. Präsidium
9. Ehrungen
10. Verschiedenes

Im Anschluss:

Referat zum Thema „Unterwegs mit dem Palliative Care Team GZO“
Referentin: Claudia Erne, pflegerische Leitung Palliative Care Team GZO

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident, Mathias Ottiger eröffnet den Abend und begrüsst herzlich die anwesenden Mitglieder, das Personal und den Vorstand.

Anwesend vom Vorstand:

Mathias Ottiger - Präsident
Dr. Peter Reinhard - Vizepräsident
Jürg Gassmann - Rechtliches und Personal
Denise Farré - Finanzen
Mirjam Enzler - Aktuarin
Brigitte Rösli – Stadträtin und Bindeglied zur politischen Gemeinde Illnau-Effretikon
Pia Lienhard- Gemeinderätin und Bindeglied zur politischen Gemeinde Lindau

Entschuldigt vom Vorstand:

Dr. med. Kaspar Baumann - Projekte und Entwicklung
Urs Gröbli - Vertreter Stadt Illnau-Effretikon

Anträge von Mitgliedern sind keine eingegangen.

Wahl der Stimmenzähler:

Als Stimmenzähler werden einstimmig gewählt: Fredy Kappeler und Herbert Zimmermann

Anwesend sind total 57 Stimmberechtigte (50 Mitglieder, 7 Vorstandsmitglieder). Das absolute Mehr beträgt damit 28 Stimmen. Anwesend vom Betrieb sind 11 Mitarbeitende.

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2022

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht

Mündliche Ergänzung: Die erfolgten Kündigungen beschäftigen den Vorstand. Die Gründe werden ermittelt und angegangen.

Der Jahresbericht 2022 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2022

4.1. Genehmigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2022 wird von Thomas von Ah (Finanzen Betrieb) präsentiert und erläutert.
Die Jahresrechnung 2022 wird einstimmig genehmigt.

4.2. Genehmigung des Revisorenberichts

Der Revisorenbericht wird von Tomas von Ah vorgestellt.

Der Revisorenbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

4.3. Entlastung des Vorstandes

Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand die Décharge.

5. Festlegung Mitgliederbeiträge 2023

Dem Antrag auf Belassen des Betrages bei CHF 40 pro Haushalt und Jahr wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

6. Kenntnisnahme des Budget 2023

Thomas von Ah stellt das Budget 2023 vor.

Das Budget wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

7. Wahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird für die Jahre 2023 - 2025 einstimmig gewählt.

8. Wahl des Vorstands

Dr. K. Baumann tritt per dieser MV zurück. Der Vorstand ist auf der Suche nach einer Nachfolge.

D. Farrér, M. Enzler und J. Gassmann werden einstimmig für weitere 2 Jahre wiedergewählt.

Der Präsident M. Ottiger wird einstimmig für weitere 2 Jahre wiedergewählt.

9. Ehrungen

5 Mitarbeitende aus dem Betrieb werden geehrt. 2 Personen arbeiten bereits nicht mehr für die Spitex Kempt und die anderen 3 sind leider nicht anwesend. Mathias Ottiger dankt im Namen des gesamten Vorstands für die Treue und den Einsatz.

10. Verschiedenes

Der Präsident leitet zum 2. Teil des Abends über und begrüsst ganz herzlich Frau Claudia Erne und bedankt sich bei allen Anwesenden für Ihr Erscheinen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung und das Referat geniessen wir einen leckeren Apéro.

Lindau, 30. Juni 2023

Der Präsident:

Mathias Ottiger



Die Aktuarin:

Mirjam Enzler



Bericht

von *Brigitte Nydegger*

Ich möchte so lange wie möglich zu Hause bleiben

Wie wohl die meisten Menschen möchte auch ich im Alter so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung zuhause wohnen können. Das eigene Zuhause bedeutet v.a. Geborgenheit und Sicherheit. Im gewohnten Daheim kann der Tagesablauf so gestaltet werden, wie man es möchte. Für sich selbst sorgen zu können, heisst, eine Aufgabe zu haben und Selbst-Wirksamkeit zu erleben. Selbstständig zu sein bedeutet aber auch Training, was wiederum zum Erhalt der Leistungsfähigkeit beiträgt. Die Lebenskosten zuhause sind in der Regel kleiner als in einer Institution. All dies sind Gründe, zuhause wohnen zu bleiben.



Doch wir wissen alle, dass sich die physische und psychische Gesundheit mit zunehmendem Alter verschlechtern kann: Man sieht und hört nicht mehr so gut, die Mobilität nimmt ab, chronische Erkrankungen allenfalls mit Schmerzen und zunehmender Vergesslichkeit können dazu kommen. Oft ist man auf Unterstützung angewiesen, damit das autonome Leben zuhause weiterhin möglich ist.

In vielen Situationen helfen Angehörige den Betroffenen. Doch kann die Doppelbelastung von Beruf und Pflege bei den Angehörigen (zu) gross werden. Auch sehr viel Pflegebedarf kann zu einer Überforderung führen. Bei betagten Menschen ohne familiäres Umfeld hingegen ist möglicherweise die Einsamkeit eine Herausforderung: Ist die Mobilität eingeschränkt und fehlen Transportmöglichkeiten sind auch die Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teil zu nehmen reduziert. So kann die Autonomie des Alleinwohnens plötzlich als Einsamkeit empfunden werden.

Bei diesen Menschen fehlt auch das informelle Unterstützungssystem. Es braucht viel «formelle» Hilfe von aussen, was Herausforderungen wie Finanzierungsfragen, Koordination der Zuständigkeiten usw. mit sich bringt. Wenn viele Faktoren zusammenkommen und zusätzlich noch die Wohnsituation ungünstig ist, kann möglicherweise ein Aufenthalt in einer Institution über alles gesehen dann doch sinnvoller sein.

Grundsätzlich hat unsere Gesellschaft aber ein grosses Interesse daran, dass Menschen solange wie möglich zuhause bleiben können. Deshalb gilt der Grundsatz «Ambulant vor stationär».

Doch was braucht es denn alles, damit das Leben zuhause lange möglich ist?

Ich zähle nachfolgend einige Unterstützungsmöglichkeiten auf, die dabei helfen, solange wie möglich (und vielleicht bis zum Tod) zuhause wohnen zu können. Die Aufzählung basiert unter anderem auf meinen Erfahrungen als Fachverantwortliche Pflege und Betreuung und ist nicht abschliessend zu verstehen. Mit den Veränderungen des Lebens entstehen immer auch wieder neue Möglichkeiten.

Die Aufzählung beginnt mit der Person selbst. Wie ein stützendes Netzwerk sind die diversen Möglichkeiten da, Hilfe zu leisten. Je nach Alter und Lebenssituation sind die einzelnen Punkte mehr oder weniger wichtig. Während zu Beginn vielleicht günstige Einkaufsmöglichkeiten einen hohen Stellenwert haben, ist es mit zunehmender Gebrechlichkeit die medizinische Unterstützung mit ärztlicher und pflegerischer Versorgung.

Selber einen Teil dazu beitragen

Die meisten Menschen können selber einen Teil zum «guten» Altern beitragen. Sicher spielen genetische Voraussetzungen, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und soziale Verhältnisse eine Rolle beim Alterungsprozess. Doch ein **bewusster Lebensstil** mit regelmässiger Bewegung, ausgewogener Ernährung und aktiver Teilnahme am sozialen Leben kann den Verlauf von chronischen Erkrankungen positiv beeinflussen und die Lebensqualität erhalten. Auch tragen Aufgeschlossenheit und Flexibilität zu einer psychischen Gesundheit bei.

Angehörige

Ehepartner, Töchter oder Söhne helfen meist gerne. Oft führt es aber zu einer Doppelbelastung, wenn Angehörige berufstätig sind. Deshalb kann es sein, dass z.B. eine Tochter ihre Erwerbstätigkeit reduziert, um sich um ihre Eltern sorgen zu können. Doch damit reduziert sie auch ihr Einkommen, was in ihrem eigenen Alter zu finanziellen Problemen führen kann. Eine mögliche Lösung ist, dass pflegende Angehörige für ihre wertvolle Arbeit einen Lohn bekommen. Der Weg dazu führt über eine **Anstellung bei einer Pflegeorganisation**.

Manchmal brauchen Angehörige aber auch einfach Auszeiten, um sich erholen und für sich selbst sorgen zu können. Auch ein Austausch z.B. mit Gleichgesinnten in einer Angehörigengruppe kann Entlastung bringen. In dieser Zeit können die Menschen mit Unterstützungsbedarf beispielsweise im **Tageszentrum** des Alters- und Pflegeheims Bruggwiesen oder durch Mitarbeitende der Spitex betreut werden. Auch **Ferienaufenthalte** bringen für die Angehörigen Entlastung.

Soziales Netz (Nachbarn, Bekannte, Freunde ...)

Das soziale Umfeld ist sehr wichtig. Müssten all die Unterstützungsleistungen, die die Nachbarn und Bekannten für ältere Menschen leisten über bezahlte Dienste abgedeckt werden, würden wohl die Kosten des Gesundheitswesens ins Unermessliche steigen! Manchmal sind es kleine Gesten, die viel helfen und v.a. auch bei der Bekämpfung der Einsamkeit nützen: Ein kleiner Schwatz im Treppenhaus, das Giessen von Blumen bei einer vorübergehenden Unpässlichkeit, die Zeitung und Post bringen... Das Pflegen des **sozialen Netzes** kann viel helfen gegen Vereinsamung.

Geeignete Wohnmöglichkeiten

Es kann sinnvoll sein, sich relativ früh im Alter zu überlegen, wo man leben möchte. Treppen oder schlecht zugängliche sanitäre Einrichtungen wie Duschen/Bad/WC können im fortgeschrittenen Alter zu hohen Hindernissen oder zu Stolperfallen werden. Vieles lässt sich mit **Hilfsmitteln** verbessern. Doch manchmal braucht es auch den Mut, rechtzeitig in eine geeignetere Wohnung zu wechseln.

Die Gesellschaft hat die Wichtigkeit von geeigneten Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen erkannt. So werden auch in Illnau-Effretikon und Lindau zurzeit neue Bauten mit hindernisfreien Wohnungen erstellt. Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken und Arztpraxen sollten in «machbarer» Geh-Distanz vorhanden sind. Sehr sinnvoll sind auch Wohnmöglichkeiten mit integrierten Betreuungsangeboten.

Doch vielleicht braucht es auch neue Ansätze wie z.B. Wohngemeinschaften? Die **Age-Stiftung** befasst sich unter anderem mit Ideen rund ums Wohnen im Alter.

Unterstützung bei Haushaltarbeiten, Wäsche, Einkauf

Wenn im Alter die Kräfte nachlassen oder der Rücken schmerzt, ist man manchmal einfach froh um Unterstützung bei Haushaltarbeiten, bei der Besorgung der Wäsche und beim Einkauf. Dafür kann z.B. die **SPITEX Kempt** angefragt werden. Aber vielleicht helfen auch einmal ältere, körperlich noch aktive Menschen bei einem Einkauf? Die Webseite der **Lebensphase 3** gibt Auskunft über Unterstützungsmöglichkeiten.

Verschiedene Services

Hilfsmittel wie Brillen oder Hörgeräte sind im Alter fast unverzichtbar. Deshalb braucht es gut erreichbare Optikergeschäfte und Hörgerät-Akustiker.

Auch Podologinnen und Pedicure-Dienste, die zuhause ihre Dienste anbieten, sind sinnvoll, wenn das Schneiden der Nägel mühsam wird.

Absolut unverzichtbar sind **niederschwellig erreichbare Transportmöglichkeiten**, wenn das Fahren in Zügen und Bussen zu unsicher wird und das eigene Auto nicht mehr gefahren werden kann. Ohne **Transportmöglichkeiten** ist man ans Haus gebunden.

Notrufsysteme braucht es, damit bei Bedarf **jederzeit um Hilfe gerufen** werden kann. Es ist sinnvoll, dass **Notrufsysteme an 7 Tagen und 24 Stunden** bedient sind und Personen zu Hilfe kommen, wenn dies nötig ist. Dies gilt v.a. auch für allein lebende Personen.

Im Alter ist oft das Hungergefühl und der Appetit reduziert. Auch mag man manchmal nicht mehr kochen, wenn man sich schwach fühlt. Doch es ist ein Teufelskreis: Je weniger eine Person isst, desto schwächer und sturzgefährdeter ist sie. Die beiden Mahlzeitendienste von **Casa Gusto** und von **Pro Senectute** bieten Essen an, damit sich mit wenig Aufwand zubereiten lassen. Wird Hilfe bei der Mahlzeitenzubereitung benötigt, kann die Spitex Unterstützung leisten.

Essen zusammen mit anderen Menschen kann Freude machen. Deshalb werden von der SPITEX Kempt regelmässig **Mittagstische** veranstaltet.

Unterstützung bei medizinischen und pflegerischen Problemen

Wichtig ist eine gute medizinische und pflegerische Versorgung v.a. bei zunehmender Gebrechlichkeit oder in Phasen von Krisen (z.B. Grippe, Stürze, ...)

Zur medizinischen Versorgung gehören in Effretikon und Lindau die Hausärzte. Aber auch der **ärztliche Notfalldienst**, der erreichbar ist, wenn der Hausarzt abwesend ist, gehört dazu.

Für die pflegerische Versorgung und Betreuung hat in Effretikon und Lindau die **SPITEX Kempt** den öffentlichen Auftrag. Die Spitex hilft zum Beispiel in der Unterstützung bei der Körperpflege, aber auch beim Umgang mit den Medikamenten oder bei der Wundpflege. Das Ziel ist, dort zu unterstützen, wo Hilfe nötig ist und das was gut selber gemacht werden kann, zu erhalten.

Mit Hilfe der Bedarfsabklärung wird zu Beginn in einem gemeinsamen Gespräch die notwendige Unterstützung festgelegt. In regelmässigen Abständen wird der Bedarf immer wieder überprüft. Die Mitarbeitenden der Spitex sind manchmal die ersten, die einen zunehmenden Unterstützungsbedarf erkennen, denn sie erleben die Klientinnen und Klienten sehr nah in den eigenen vier Wänden zuhause. Durch die Begleitung im Alltag entsteht oft im Laufe der Zeit ein besonderes Vertrauensverhältnis, das vieles möglich macht, welches manchmal zu Beginn der Pflege und Betreuung nicht möglich gewesen wäre. Die Zusammenarbeit der Pflegefachleute und der Mitarbeitenden der Hauswirtschaft ist wichtig.

Die fallführenden Pflegefachpersonen übernehmen auch koordinative Aufgaben und leisten damit einen wichtigen Beitrag, damit all die Dienstleistungen aufeinander abgestimmt sind. Sie sind damit Dreh- und Angelpunkt der Versorgung. Bei komplexen Situationen kann man es schon

«Fallmanagement» nennen. Es braucht dafür Pflegefachpersonen mit einem vertieften Wissen.

Am Lebensende oder wenn bei einer schweren Krankheit keine Heilung mehr möglich ist, arbeiten Pflege und Ärzte eng zusammen, um die Symptome zu lindern (Palliative Care). Die SPITEX Kempt wird bei der Palliative Care vom **Mobilen Team der spezialisierten Palliative Care Organisation vom Spital Wetzikon (GZO)** unterstützt. Manchmal ist im letzten Lebensabschnitt eine 24 Std.-Betreuung nötig. Dabei arbeiten Spitex, Angehörige und freiwillige Helfende Hand in Hand zusammen. Unterstützung können sie dabei z.B. von der **Stiftung Orbetan** oder vom **Verein zur Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland** erhalten.

Für die psychiatrische Versorgung wird in Effretikon und Lindau meist mit der integrierten **Psychiatrie Winterthur (IPW)** und der Pflegeorganisation **Knowledge + Nursing** zusammengearbeitet. Daneben gibt es aber auch einige weitere freischaffende Psychiatriepflegefachpersonen. Es ist auch möglich, psychiatrische Abklärungen und Behandlungen zuhause durchzuführen. Dafür gibt es das **HomeTreatment vom IPW**.

Mobile Zahnärzte können auch zuhause Zahn-Kontrollen und Dentalhygiene durchführen.

Ganz wichtig ist, dass die Interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Beteiligten gut funktioniert. Es soll über das «eigene Gärtli» hinausgedacht und zusammengearbeitet werden. So ist beispielsweise bei der Behandlung durch verschiedene Ärzte das gemeinsame Führen von Medikamentenlisten wichtig. Idealerweise sind die Hausärzte/Hausärztinnen bei der medizinischen Versorgung im Zentrum.

Administrativen Tätigkeiten und/oder Finanzierungsfragen

Der Umgang mit Rechnungen, mit Banken und Steuern etc. kann komplex sein. Da ist man froh um den Steuererklärungsdienst oder den Treuhanddienst der **Pro Senectute**.

Geht es um die Zusammenarbeit mit den Behörden, dem Sozialdienst oder um das Organisieren von Ergänzungsleistungen kann die **Fachstelle Alter und Gesundheit der Stadt Illnau/Effretikon** helfen.

Beratung

Auf der Information- und Vermittlungsplattform **60plus-ilef.ch** der Abteilung Alter und Gesundheit der Stadt Illnau-Effretikon findet man eine Zusammenstellung wichtiger Informationen (Freizeitaktivitäten für Seniorinnen und Senioren, Dienstleistungen und Alltagshilfe, Gesundheit und Pflege, Möglichkeiten für ein freiwilliges Engagement).

Frau J. Hartmann (Fachverantwortliche Alter und Gesundheit, 052 354 24 21, judith.hartmann@ilef.ch) und Frau D. Muqa (Fachverantwortliche

Sozialberatung 65+, 052 354 32 19, donjeta.muqa@ilef.ch) beraten zudem persönlich bei Fragen und vermitteln Dienstleistungen.

Betreuung

Im Gegensatz zu Pflege- und Haushaltleistungen, welche durch die Grund- und Zusatzversicherung übernommen werden, sind Betreuungsleistungen finanziell nicht unterstützt. Sie müssen selber bezahlt werden. Geht die Spitex ohne klaren medizinischen Grund (z.B. tiefer Blutdruck) bei den Klienten vorbei, um nachzufragen, ob alles in Ordnung ist und um ein paar Worte zu wechseln, ist dies keine von einer Kasse bezahlte Leistung. Für die Problematik der Einsamkeit und/oder Unterstützung bei kognitiven Einschränkungen in der Alltagsgestaltung gibt keine finanzierte Unterstützung. Doch ab 2025 passt der Kanton Zürich die Zusatzleistungsverordnung an. Damit soll der Zugang zu Betreuungsleistungen verbessert werden. Mit dieser Anpassung bekommt «das Leben zuhause so lange wie möglich» einen ganz wichtigen Input.

Und was bringt die Zukunft?

Gemäss dem neusten **Bericht der schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsanbericht, 2022)** ist bis 2040 mit einer Zunahme der Klienten der SPITEX um ca. 50% zu erwarten.

Gleichzeitig geht man davon aus, dass der Fachpersonalmangel nicht so schnell behoben werden kann. Da anzunehmen ist, dass **weitere technologische Fortschritte** gemacht werden, werden wohl auch zuhause in Zukunft mehr digitale Unterstützungssysteme Einzug halten. Wird das elektronische Patientendossier eingeführt, macht dies grossen Sinn. Denn zurzeit geht viel Zeit für administrative Arbeit verloren und auch die Koordination ist schwierig. Doch Empathie, Zuwendung und menschliche Nähe werden wohl nie durch Technik ersetzt werden können....

Zusammenfassung und Ausblick

Jeder Mensch, jede Situation ist wieder anders. Es zeigt sich aber: Vieles ist möglich, wenn der Wille zur Zusammenarbeit und Kreativität auf allen Ebenen da sind. Es braucht alle, damit es geht!

Situationen, in denen eine Veränderungen der Kognition vorliegt, bedürfen einer grossen Sorgfalt. Hier braucht es manchmal den Beizug von Fachleuten, wenn es zu einem Dilemma kommt zwischen den ethischen Dimensionen «Autonomie», «Nicht-Schaden», «Gutes tun» und «Gerechtigkeit».

Zurzeit kommen viele Menschen der geburtenstarken Jahrgänge (Baby-boomer) ins Pensionsalter. Die meisten sind gesundheitlich noch fit, so dass sie in den nächsten 15-20 Jahren wenig Unterstützung brauchen. Mit der Hochaltrigkeit werden jedoch gesundheitliche Einschränkungen zunehmen. Hoffen wir, dass bis dann das Motto «Ambulant vor Stationär» durch gezielte Investitionen noch besser umgesetzt werden konnte... Konkret gehört beispielsweise dazu, dass die SPITEX Kempt eine 24 Std.

Verfügbarkeit anbieten kann, dass pflegende Angehörige angestellt werden, dass der Umgang mit Betreuungsmöglichkeiten geklärt und umgesetzt ist und und und ... Wir sehen: Es gibt viel zu tun!

Liebe Mitglieder des Vereins SPITEX Kempt

Dies ist mein letzter Beitrag für einen Jahresbericht. Auch ich gehöre zu den Babyboomern und gehe in Pension. Gute Nachfolgerinnen übernehmen meine Aufgaben. Ich wünsche Ihnen eine gute Gesundheit und viel Kraft für die Aufgaben im Alltag. Mögen Sie so lange wie möglich zuhause wohnen bleiben können, wenn dies Ihr Wunsch ist!

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Nydegger

Fachverantwortung Pflege und Betreuung bis Februar 2024

Jahresbericht Vorsitzender Betriebsleitung

von Thomas von Ah

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Mitarbeitende, liebe Klientinnen und Klienten

Das Leben schreibt die besten Geschichten.

Als ich im November 2021 als Quereinsteiger bei der SPITEX Kempt als Leiter Finanzen & Dienste und stellvertretender Betriebsleiter von Susanne Berchtold meine Arbeit begonnen hatte, hätte ich mir natürlich nie träumen lassen, dass ich im Mitte März 2024 den Jahresbericht 2023 aus Sicht der Betriebsleitung verfassen werden.

Aber es kam anders. Am 1. Juli 2023 hiess es plötzlich Herr Thomas von Ah sie sind jetzt Betriebsleiter ad interim. Zuerst musste ich mich sehr schnell um die neuen Aufgaben und Verantwortlichkeiten kümmern und Ruhe in den Betrieb bringen. Diese Phase dauerte bis Januar 2024. Hierzu nahmen wir auch die Unterstützung von externen Coachings in Anspruch.

Der enge und gute Kontakt zu den Teamleitern Rosi Semmler, Lukas Jenni, Maria Appl und meinen Betriebsleitungskolleginnen Dayana Burkart und Brigitte Nydegger waren mir eine grosse Stütze.

Auch die positive und konstruktive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretenden Anita Kunz, Coline Moebius und Martha Lussi trugen zur Beruhigung bei.

Daneben lief das «Tagesgeschäft» weiter. Jeden Tag legen unsere SPITEX-Mitarbeitenden eine sehr hohe Leistungsbereitschaft und Flexibilität für unsere Klientinnen und Klienten an den Tag.

Pensionierungen:

30.04.2023	Pia Jud	Haushilfen
30.06.2023	Vonrüti Uschi	Mitarbeiterin Sekundärpflege
30.09.2023	Anita Kappeler	Haushilfen
31.10.2023	Therese Dalbert	Administration



Dienstjubiläen:

Im Berichtsjahr 2023 konnten drei Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum in der SPITEX Kempt feiern. Ich freue mich immer wieder, langjährigen Mitarbeitenden zu gratulieren. Bei den folgenden Mitarbeitenden durften wir uns für ihre Dienstreue bedanken und ihnen ein Dienstaltersgeschenk überreichen.

Petra Heinzmann	Pflegefachfrau HF	10 Jahre
Juliana Egli	Haushilfe	10 Jahre
Markus Nachtigall	Pflegefachmann HF	10 Jahre

Mitgliederbestand:

Stand 31.12.2022:	1'255 Mitglieder
Stand 31.12.2023:	1'217 Mitglieder

Ein grosses Dankeschön möchte ich an alle Mitarbeitenden der SPITEX Kempt richten. Alle unsere Mitarbeitenden kümmerten sich mit grossem Engagement und Hilfsbereitschaft um unsere Klientinnen und Klienten.

Mein Dank geht aber auch an alle Klientinnen und Klienten, alle Angehörigen, an die Ärzteschaft, an die Gemeinde Lindau und die Stadt Illnau-Effretikon sowie an alle mit uns in Verbindung stehenden Organisationen und Institutionen für ihr Vertrauen.

Den Vereins-Mitgliedern, den zahlreichen und grosszügigen Spendern, danke ich für die wertvolle Unterstützung.

Dem Vorstand der SPITEX Kempt danke ich für die gute Zusammenarbeit und für die Bestärkung und tatkräftige Unterstützung.

Freundliche Grüsse

Thomas von Ah

Vorsitzender Betriebsleitung

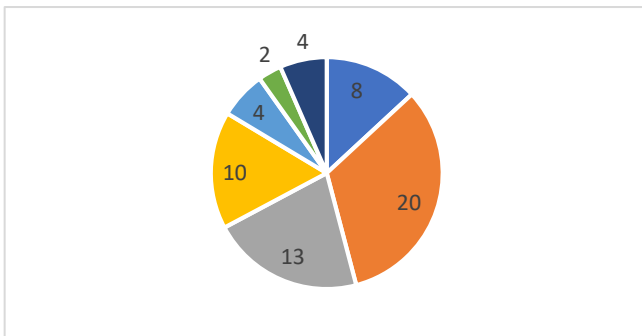
Kennzahlen

von Thomas von Ah

Personalstruktur (Stand 31.12.2023)

60 Mitarbeitende

44,25 Vollzeitstellen

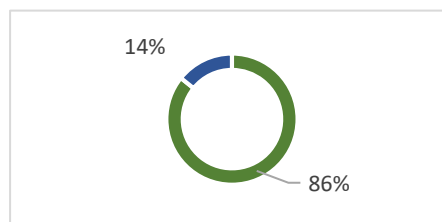


Zentrale Dienste	8
Pflegepersonal Tertiärstufe	20
Pflegepersonal Sekundärstufe	13
Hauswirtschaft	13
Mittagstisch	4
Lernende HF	2
Lernende FaGe	4

Pflege- und hauswirtschaftliche Einsätze 2023

87 110 Einsätze
Pflege (KLV-Leistungen)

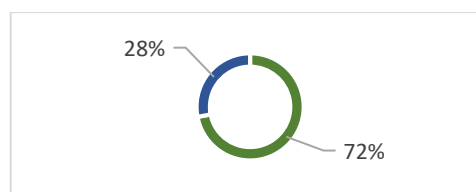
14 429 Einsätze
Hauswirtschaft (NKLV-Leistungen)



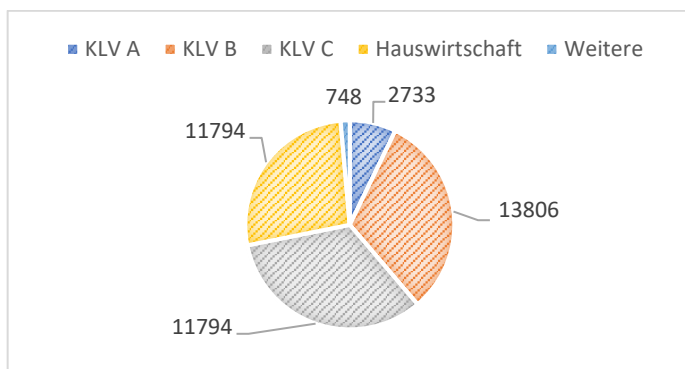
Leistungen 2023

30 326 Stunden
Kassenpflichtige Leistungen

11 794 Stunden
Nichtkassenpflichtige Leistungen



Stundenstruktur 2023



KLV a (Abklärung und Beratung)	2 733 Std.
KLV b (Behandlungspflege)	13 806 Std.
KLV c (Grundpflege)	13787 Std.
Hauswirtschaft	11 794 Std.
Weitere Dienstleistungen	748 Std.

Arbeitsstunden 2023

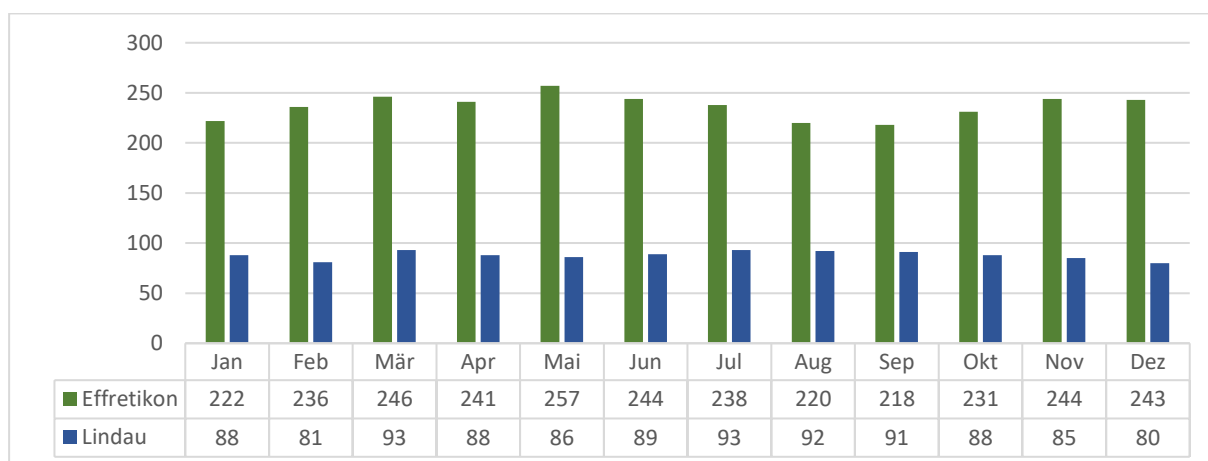
88 607 Stunden
Geleistete Arbeitszeit alle Mitarbeitende

72 435 Stunden
Arbeitszeit exkl. zentrale Dienste

Kilometer 2023 (exkl. Spitex-Fahrzeuge)

115 970 rapportierte Kilometer

Anzahl Klienten 2023 (Mit Doppelzählung)



Bericht Jahresrechnung

von Thomas von Ah

Das Geschäftsjahr 2023 verlief grossmehrheitlich stabil.

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich der Gesamtertrag gegenüber dem Vorjahr um 536'330.55 von Fr. 5'489'291.35 auf Fr. 6'025'621.90. Die Erträge aus den Leistungsvereinbarungen mit der Öffentlichen Hand setzten sich aus Fr. 2'048'752.94 der Stadt Illnau-Effretikon und Fr. 869'091.85 der Gemeinde Lindau zusammen.

Auf der Aufwandseite ist im Personalaufwand eine weitere Erhöhung von Fr. 397'796.75 zu verzeichnen. Dies resultiert aus den Lohnerhöhungen aufgrund der automatisch ausgeglichenen Teuerung und dem Einsatz von Temporär-Angestellten, ohne die wir unsere Leistungen nicht in vollem Umfange erbringen konnten.

Die Personalsuche gestaltet sich weiterhin schwierig, stehen wir doch in Konkurrenz zu vielen weiteren Arbeitgebern im Gesundheitswesen.

Das ausgewiesene Nettoergebnis zeigt einen Verlust von Fr. 215'569.72. Dieser ist im Vorjahresvergleich (2022: Fr. 121'778.71) um Fr. 93'791.01 höher ausgefallen. Gegenüber dem Budget 2023 ist der Verlust Fr. 32'369.72 höher.

Der Verlust wird der Stadt Illnau-Effretikon und der Gemeinde Lindau in Rechnung gestellt. Die Aufteilung erfolgt anteilmässig basierend auf der Anzahl verrechneter Stunden der Pflege und der Hauswirtschaft je Gemeinde.

Die Revisionsstelle REDI AG Treuhand hat die Jahresrechnung 2023 des Vereins SPITEX Kempt für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und abgenommen. Auf Wunsch können Interessierte im Spitex Zentrum in den Revisorenbericht sowie in die detaillierte Jahresrechnung 2023 Einsicht nehmen.

Thomas von Ah

Leitung Finanzen & Dienste

Bilanz

in CHF	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	913'571.51	856'220.36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	375'093.45	390'850.90
Wertberichtigung Forderungen aus L/L	-20'000.00	-20'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	7'391.65	23'978.90
Forderung gegenüber Gemeinde Lindau	63'396.81	140'318.61
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'150.85	26'872.35
Umlaufvermögen	1'349'605.27	1'418'242.12
Mieterkautionen	34'004.85	28'962.55
mobile Sachanlagen	40'401.55	32'691.80
Anlagevermögen	74'406.40	61'654.35
Total Aktiven	1'424'011.67	1'479'896.47
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137'281.30	103'863.28
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	53'470.35	39'626.05
Passive Rechnungsabgrenzungen	210'367.40	136'766.75
Akontozahlungen	0.00	10'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	401'119.05	290'256.08
Langfristige Verbindlichkeiten	45.00	0.00
langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Effretikon	476'409.86	674'324.72
Spendenfonds	464'482.21	433'360.12
Langfristiges Fremdkapital	940'937.07	1'107'684.84
freiwillige Gewinnreserven/Grundkapital Gem. Lindau	81'955.55	81'955.55
Bilanzverlust	0.00	0.00
Eigenkapital	81'955.55	81'955.55
Total Passiven	1'424'011.67	1'479'896.47

Erfolgsrechnung

in CHF	2023	2022
Nettoerlöse aus KLV-Pflegeleistungen	2'226'564.99	2'068'594.03
Nettoerlöse aus Hauswirtschaft und Betreuung	502'254.81	450'405.69
Nettoerlöse aus übrigen Lieferungen und Leistungen	354'357.31	210'079.13
Beiträge der öffentliche Hand	2'917'844.79	2'730'627.35
Erhaltene Zuwendungen und Beiträge	24'600.00	26'140.00
Übrige betriebliche Erträge	0.00	3'445.15
Betrieblicher Ertrag	6'025'621.90	5'489'291.35
Medizinischer Bedarf	-124'359.60	-97'620.80
Aufwand Mittagstisch	-18'354.00	-17'970.00
übriges Material	-669.39	-57.90
Kosten betreuungsspezialist.ch	-209'490.00	-52'769.00
Aufwand für Material, Handelswaren und Dienstleistungen	-352'872.99	-168'417.70
Besoldung Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung	-3'366'221.75	-3'224'895.80
Besoldung Mittagstisch	-18'227.80	-20'621.85
Besoldung Administration, Vorstand	-731'564.75	-673'151.15
Sozialversicherungsaufwand	-801'972.60	-798'842.17
Arbeitsleistung Dritter	-346'832.30	-198'284.15
Sonstiger Personalaufwand	-124'876.31	-76'103.64
Personalaufwand	-5'389'695.51	-4'991'898.76
Fahrzeug- und Transportaufwand	-114'370.40	-126'703.75
URE Mobile Sachanlagen	-10'359.25	-14'764.07
Raumaufwand	-123'652.95	-115'868.70
Energie- und Entsorgungsaufwand	-3'934.25	-1'270.25
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-223'683.50	-167'917.18
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-8'883.05	-9'121.40
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-3'100.10	-1'966.75
Übriger betrieblicher Aufwand	-487'983.50	-437'612.10
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-10'202.25	-2'927.20
Betriebsergebnis (EBIT)	-215'132.35	-111'564.41
Finanzertrag	829.50	2.90
Finanzaufwand	-2'209.95	-1'645.30
Finanzieller Erfolg	-1'380.45	-1'642.40
Ordentliches Ergebnis	-216'512.80	-113'206.81

AO Ertrag		1'140.08	13'113.50
AO Aufwand		-197.00	-21'685.40
AO Ertrag/Aufwand		943.08	-8'571.90
Entnahme aus Spendenfonds		30'743.50	19'440.70
Einnahmen z.G. Spendenfonds		-61'865.59	-116'346.63
Zuweisung aus Spendenfonds		31'122.09	96'905.93
Jahresergebnis		-215'569.72	-121'778.71
Übernahme Defizitanteil Effretikon		152'172.91	90'359.80
Übernahme Defizitanteil Lindau		63'396.81	31'418.91
Jahresergebnis nach Defizitverrechnung		0.00	0.00

Spendenfonds

in CHF	2023	2022
Anfangsbestand	433'360.12	336'454.19
Verwendungen		
Einrichtung Sitzungszimmer Treppenhaus	-24'787.25	
TeamEvents	-5'956.25	
	-30'743.50	-19'440.70
Einnahmen		
Spenden (von Betrieb an Fonds)	19'835.59	
Legate	17'630.00	
1/2 Mitglieder-Beiträge (von Betrieb an Fonds)	24'400.00	
	61'865.59	116'346.63
Schlussbestand	464'482.21	433'360.12

Danke

Geschätzte Mitglieder

Für Ihre Mitgliedschaft in der SPITEX Kempt sind wir ihnen sehr dankbar.

Wir möchten sie auch dieses Jahr herzlich dazu einladen, ihre Mitgliedschaft für das Jahr 2024 zu erneuern.

Spenden

Ein spezieller Dank gebührt den Spenderinnen und Spendern, die unseren Spitex-Verein unterstützen. Im Jahr 2023 erhielten wir grosszügige Spenden und Legate in der Höhe von CHF 37'465.59.

Gespendet wurde im Gedenken an:

- Willi-Wildhaber Silvia, Effretikon
- Haas Otto Siegfried, Effretikon
- Meier Rosmarie, Effretikon
- Ott-Obrist Maria, Illnau
- Isler Hansjörg, Ottikon bei Kempptthal
- Corrodi-Haas Irma, Effretikon
- Jucker-Wagner Nelly, Mesikon
- Wettstein Albert, Kyburg
- Morf Ernst, Effretikon
- Myriam Isler, Ottikon bei Kempptthal
- Bernheim-Schaub Verena, Tagelswangen
- Maag Rudolf Alfred, Tagelswangen
- Bühlmann Frieda, Tagelswangen
- Weber Jakob, Tagelswangen
- Räbsamen Adelheid, Grafstal
- Wälti-Furrer Adolf, Tagelswangen

Legate

- Graf-Bünzli Elsa, Illnau Fr. 17'630.00

Auch den hier nicht namentlich erwähnten Spenderinnen und Spendern, die den Verein SPITEX Kempt mit einem Nachlass, durch Geldsammeln an Geburtstagsfeiern, an Vereinsanlässen oder durch das aufrunden der Mitgliederbeiträge berücksichtigt haben, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich.

Spendenkonto, Postfinance CH04 0900 0000 8917 6579 1

Leitung

Herr Thomas von Ah

Vorsitzender Betriebsleitung + Leitung Finanzen & Dienste

Frau Dayana Burkart

Personalwesen, Mitglied Betriebsleitung

Brigitte Nydegger

Fachverantwortung Pflege, Mitglied Betriebsleitung bis 29.02.2024

Frau Rosmarie Semmler

Leitung Team Effretikon

Herr Lukas Jenni

Leitung Team Illnau

Frau Maria Appl

Leitung Team Lindau

Frau Barbara Stiefel

Leitung Team Haushilfen

Vorstand

Herr Mathias Ottiger

Präsident, Kommunikation / IT

Herr Dr. Peter Reinhard

Vize-Präsident

Frau MirjamENZler

Aktuariat

Frau Denise Farrér

Finanzen

Herr Jürg Gassmann

Personal / Recht

Frau Brigitte Rösli

Stadträtin / Vertretung der Stadt Illnau-Effretikon ab 01.07.2022

Frau Pia Lienhard

Gemeinderätin Vertretung der Gemeinde Lindau ab 01.07.2022

Herr Urs Gröbli

Leiter Gesellschaft / Vertretung der Stadt Illnau-Effretikon

Beisitz

Thomas von Ah

Vorsitzender Betriebsleitung